

Traumjob trotz Handicap

Königslutter. Ob mit oder ohne Handicap – mit Ehrgeiz und Engagement geht's zum Job: Dieses Motto nahm sich auch der 23-jährige Christopher aus Königslutter zu Herzen und ist endlich in seinem Traumberuf angekommen. Christopher sitzt mit seiner Chefin Susanne Meyer am Tisch und lächelt. Er ist froh, hier zu arbeiten. „Hier“ ist die Firma Meyer Straßenbau in Groß Twülpstedt, in der der 23-Jährige seit August 2011 arbeitet. Christopher ist Bauhelfer, der Weg dorthin war für ihn aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht immer leicht.

„Ich freue mich, diese Chance hier bekommen zu haben. Zu Hause rumsitzen kann ja jeder, aber ich will das nicht. Ich will raus an die frische Luft und anpacken. Ich will was leisten. Im Laufe der Zeit lerne ich auf den Baustellen immer mehr dazu,“ sagt Christopher immer noch sichtlich froh.

„Christopher ist ein guter, zuverlässiger Mitarbeiter. Ich habe ihn auf der Ausbildungsbörse der Arbeitsagentur kennen gelernt und er hat mich als Mensch überzeugt. Ich habe gleich seine Bewerbungsunterlagen angenommen. Er hat bei uns ein Praktikum begonnen und hat sich gut angestellt. Selbst als das Praktikum vorüber war, hat er auf unseren Baustellen an seinem Heimatort abends und am Wochenende immer wieder die Barken aufgestellt, wenn sie umgefallen waren. Das nenne ich doch

mal Betriebsverbundheit.“

Der Weg zu seinem Traumjob war aufgrund von gesundheitlichen Problemen für Christopher nicht immer einfach. Ohne Schulabschluss kam er auf die Berufsbildenden Schulen und blieb dort drei Jahre. Danach begann er eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB). Man kam aber gemeinsam zu dem Entschluss, dass für Christopher das Ziel Ausbildung problematisch ist. „Theorie ist einfach nicht meine Stärke, das kriegt ich nicht hin. Aber arbeiten, das kann ich und das will ich“, erzählt Christopher weiter.

„Wir wollten ihn gern in eine Ausbildung nehmen, das hat aber nun einmal nicht geklappt. Daher ist er bei uns als Bauhelfer beschäftigt und macht seinen Job wirklich gut“, so Susanne Meyer, Prokuristin bei Meyer Straßenbau.

Ob Gehwege, Kanäle zuschneiden, Gräben schaufeln, Asphalt oder Profilschächte... Christopher packt mit an. „Es geht zwar auch mal ruppig zu in der Kolonne, aber daran habe ich mich jetzt gewöhnt und ich gebe sogar auch schon mal Contra und zeige, was ich kann“, so Christopher.

„Was für uns zählt, ist der Wille. Alle Schwierigkeiten sind überwindbar, auch gesundheitliche Einschränkungen und der fehlende Führerschein wie bei Christopher. Wichtig ist doch, dass er will und er mit Engagement bei der Sache ist. Natürlich muss auch der Arbeitgeber wollen und diesen

Weg mitgehen“, so Susanne Meyer weiter.

Die Einstellung von Christopher wurde unter anderem im Rahmen eines Sonderprogramms des Landes Niedersachsen und durch einen Eingliederungszuschuss der Agentur für Arbeit gefördert.

„Das Sonderprogramm ist eine gute Unterstützung zu unseren bereits vorhandenen Produkten zur Integration von Menschen mit Handicaps. Es bietet Vorteile für beide Seiten: Arbeitgeber und Arbeitnehmer können risikofrei beurteilen, ob sie zusammen passen und ob die Anforderungen erfüllt werden können. Vielfach verhindern Unsicherheiten aufgrund von Fehlinformationen die Einstellung von Menschen mit Handicap. Da-

bei kann das Sonderprogramm, als so genannter Türöffner, Unterstützung leisten. Am konkreten Arbeitsplatz kann der Bewerber durch sein Leistungsbild und seine Persönlichkeit überzeugen. Wir hoffen, damit noch mehr Menschen den Einstieg in das Arbeitsleben zu ermöglichen, so wie im Fall von Christopher“, so Norbert Dinter, Teamleiter Rehabilitation und Schwerbehindertenangelegenheiten.

Arbeitgeber, die Interesse an diesem Thema haben, wenden sich an die Spezialistin der Arbeitsvermittlung für Menschen mit Handicap, Tina-Christin Peter, per Telefon unter 05361/4368358 oder per E-Mail an wolfsburg.reha-specialistin@arbeitsagentur.de.



Freuen sich mit Christopher: Norbert Dinter, Tina-Christin Peter und Susanne Meyer (von links).
Foto: privat